

Glaude le Cat schon 1749, eine allgemeinere und voraussetzungslosere Lebenskraft; solche auf den einfachsten Ausdruck zurückgeführten tierischen Organisationen seien Günstlinge der Natur, auf die sie alle ihre Gaben ausgegossen, während der Mensch, der sich schmeichle, ihr erstgeborener Sohn zu sein, gegen den Polypen wie ein enterbtes Kind erscheine, das nicht nur jene wunderbaren Vitalitäts- und Regenerationsfähigkeiten eingebüßt, sondern auch vermöge seiner komplizierten Leibesbeschaffenheit einem Heer von Leiden und Krankheiten verfallen sei, die so einfach gebaute Tiere nicht kennen. In der That: Tiere, die kein Gehirn, kein Herz, keine Lungen und Nieren haben, dürften auch der speziellen Gehirn-, Herz-, Lungen- und Nierenkrankheiten enthoben sein; andererseits ist aber eine

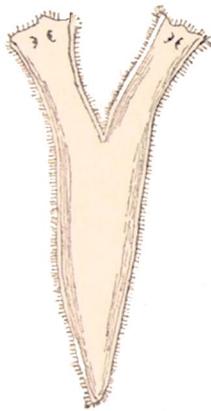


Fig. 64.

Ein niedriger Wurm aus der Gruppe der Planarien (Plattwürmer), der durch Einschnitten in der Längsachse zur Ausbildung zweier Köpfe veranlaßt worden ist.

körperliche und geistige Gesamthöhe, wie sie die oberen Tiere und als ihre Krone der Mensch erreicht haben, tatsächlich nur möglich geworden durch eine entsprechende straffere Zentralisierung des Ganzen und Differenzierung der Organe, die jenen loseren „Glückszustand“ endgültig ausschließen. Wir reden davon später noch.

Den Pflanzentieren am nächsten kommen in der Sproßkraft die niederen Würmer, namentlich die Strudelwürmer, von denen die Plattwürmer (Planarien) zum Teil an Steinen und Wasserpflanzen unserer Teiche und Bäche leben und im Aussehen kleinen Nacktschnecken gleichen. Dugès hat schon vor 70 Jahren bemerkt, daß wenn man diese Tiere quer durchschneidet, der vorderen Hälfte ein neuer Schwanz und der hinteren ein neuer Kopf, d. h. das mit (gewöhnlich zwei) Augenpunkten versehene Vorderstück, neu wächst, und daß, wenn man den vorderen Teil der Länge nach halbiert, ohne das Tier ganz durchzuschneiden, dadurch Monstra mit 2 Köpfen entstehen. (Fig. 64.) Walter Voigt hat in neuester Zeit sogar noch mehr als zwei Köpfe und mehrere Schwänze durch verschieden gerichtete Spaltschnitte an ein und demselben Individuum erzielt. Darwin erzählt, daß wenn er eine der im brasilianischen Urwalde unter Steinen und Baumrinden lebenden großen und schöngezeichneten Planarien in viele Stücke zerschnitten habe, jedes Bruchstück in seiner eigenen Richtung davon gekrochen sei, als ob es immer noch mit einem eigenen leitenden Vorderstück versehen wäre.

Man kann den Längsschnitt übrigens auch ganz durchführen, also die Planarie regelrecht in der Längslinie halbieren und es ergänzt sich alsbald jede der beiden Hälften zu einem vollständigen neuen Tier. Merkwürdigerweise fehlt bei andern Würmern (z. B. dem gleich noch zu erwähnenden Lumbriculus) zwar nicht das Ergänzungsvermögen bei Querschnitten, wohl aber bei solchem Längsschnitt: bei einem entsprechend gespaltenen Lumbriculus